
SCHRIFTENSCHAU

Löpelmann, Dr. Martin: „Die heimischen geschützten Raubvögel“. Abteilung 4 des Atlas der geschützten Pflanzen und Tiere Mitteleuropas. Herausgegeben von der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen. Hugo Bermühler-Verlag, Berlin-Lichterfelde 1927. Preis 4,50 Mk. — Mit 88 Seiten Text, 9 farbigen Tafeln, 73 Abbildungen auf Kunstdrucktafeln, 9 Flugbildtafeln und 26 Textabbildungen.

Handbücher über Raubvögel liegen bereits recht reichlich vor. Eins der besten, wenn nicht gar das bisher beste dürfte aber das vorliegende aus dem rühmlichst bekannten Bermühlerschen Verlage sein. Der Text des Buches wird zwar bezüglich „Ansprechen der Raubvögel im Freien“ noch nicht jedem vollgenügen, er ist aber sonst erwünscht kurz und klar und wird durch eine ganz ausgezeichnete Bebilderung unterstützt. Diese: die Bunttafeln der Raubvögel, die Federabbildungen und die Flugbilder lohnen allein schon die Anschaffung des Buches. Wenn die Bunttafeln bei einer Neuauflage noch um die Bildbeigabe eines „alten“ Turmfalkmännchens (siehe Tafel 1) vermehrt werden könnten, würde auch diese Raubvogelart erschöpfend abgebildet sein. Daß Verfasser die üblichen, aber zu schematischen Hoffmannschen Flugbilder fallen ließ und durch neue — nach eigenem Entwurfe — ersetzte, ist besonders zu begrüßen und bringt die Flugbilddarstellung einen erfreulichen Schritt vorwärts. Die Löpelmannschen Entwürfe bilden unzweifelhaft eine sehr beachtenswerte Grundlage, auf der weitergebaut werden kann, um schließlich zu einer Ideal-Flugbilddarstellung zu gelangen, die in Zusammenarbeit mit dem Film durchaus erreichbar ist. — Das Buch gehört in die Bibliothek des Ornithologen und Vogelschützers, wie in die des Schulmannes und des Jagdausübenden. Möchte es einen recht weiten Leserkreis finden, damit es seine Hauptaufgabe, dem praktischen Raubvogelschutz zu dienen, umfassend erfüllen kann! E. S.

Wandollek, B.: „Tierstudien mit der Kamera“. Union Dtsch. Verlagsgesellschaft, Berlin 1927. Mit 109 Abbildg. Preis geb. 4,80 Mk.

Lichtbildkunst und Tierforschung in ihrer großen Bedeutung für einander weiteren Kreisen darzulegen, ist die Hauptaufgabe des gut ausgestatteten Buches. Verfasser versteht es, dieser Aufgabe in äußerst glücklicher Weise gerecht zu werden, diese Bedeutung eindringlichst klar zu machen und an Hand der einzelnen Tiergruppen zu zeigen, daß es für den modern arbeitenden Biologen wie für den ersten Naturfreund Stoff über Stoff auch zum „Forschen mit der Kamera“ gibt. Die fesselnden Ausführungen werden durch interessante und lehrreiche Bildbeigaben belegt. Da auch die notwendige Apparatur in dem Buche mit behandelt wird, bietet es Anregung und Rüstzeug zugleich — für den Leser doppelt wertvoll! Auch für den biologischen Schulunterricht dürfte das Büchlein sehr willkommen sein. Es ist nur allseitig zu empfehlen. H. R.

Beebe: „Dschungelleben“, Forscherfreuden in Guyanas Urwäldern. Verlag F. A. Brockhaus, Leipzig 1927. 239 Seiten Text u. 16 Abbildungen auf Tafeln. Preis gebd. 6,— Mk.

Wer Beebes „Galapagos, das Ende der Welt“ gelesen hat, wird mit großen Erwartungen auch an die Lektüre seines neuen Buches gehen und wird wiederum nicht enttäuscht werden. In seiner überaus packenden Erzählungsweise vermittelt uns Verfasser diesmal durch kleinere Schilderungen Eindrücke, die er bei seinen Forschungen im „Freiluftlaboratorium“ in Guyanas Urwaldgebiete erhielt. Da Beebe, Professor der Zoologie an der Universität New-York, Forscher und Dichter in glücklichster Verbindung zugleich ist, entbehren auch seine wissenschaftlichen Mitteilungen nicht der Poesie. Über allem steht dabei die tiefe Erkenntnis, daß er in den Dschungel ging, um die Natur zu erkennen, jedoch zurückkehren mußte „mit dem Bewußtsein tiefster Unwissenheit und ehrfürchtiger Scheu“. Das gibt dem Buche seine eigene Note und führt die Herzen in Flüge zur Natur! Mehr möchte ich über das Buch hier nicht sagen. Es mögen sich vielmehr recht viele Leser selbst seinen Inhalt vor Augen führen. Sie werden es nicht zu bereuen haben. H. R.

Sunkel, Dr. W.: „Der Vogelfang für Wissenschaft und Vogelpflege.“ Mit Beiträgen von E. Stresemann, der Vogelfang in der Weltliteratur und R. Petters, die Vogelschutzgesetze und die gesetzlichen Bestimmungen für die Vogelpflege. Verlag von A. Troschütz, Hannover. 3 Lieferungen à 3,60 Mk.

Von dem Werke Sunkels, das in einem Umfange von 300 Seiten Text mit 3 Plänen und etwa 25 Bildern und Skizzen erscheinen soll und das sich zur Aufgabe stellt, der ornithologischen Wissenschaft zu Nutz und Frommen ihre Jünger wiederum in die Geheimnisse des Vogelfanges einzuführen, die in wissenschaftlichen Kreisen vergessen wurden, liegt Lieferung 1 vor. Sie bringt im Großen und Ganzen Auszüge aus den alten Vogelfangbüchern von Vater und Sohn Naumann und von Chr. L. Brehm, ferner die Beschreibung einiger Fangvorrichtungen, wie sie hin und wieder an der deutschen Küste und auf Helgoland zu wissenschaftlichen Zwecken verwendet werden. Wir begrüßen die Herausgabe des Buches, da die Vogelzugforschung wie einzelne Zweige der Biologie eines Vogelfanges dringend bedürfen. Ein ausführlicheres Eingehen auf seinen Inhalt behalten wir uns vor, bis auch die weiteren Lieferungen erschienen sind. M. Sch.

Hortling, Dr. Ivar: „Das Vogelleben bei Ytterö im Sommer und Herbst 1926.“ Sonderheft (237 pp.) von „Ornis Fennica“. Helsingfors 1927.

Verfasser hat mit seiner aufschlußreichen Arbeit, die das Ergebnis ornithologischer Beobachtung in Ytterö bei Björneborg an der Westküste Finnlands während der Zeit vom 15. 7.—15. 10. ist, einen wertvollen Beitrag zur Vogelzugforschung geliefert. Die Schrift ist in deutscher Sprache erschienen und durch die Finnische Ornitholog. Vereinigung, Helsingfors, zu mäßigem Preise zu beziehen. Auf ihren reichen Inhalt einzugehen, ist im Rahmen dieser Besprechung unmöglich. Interessenten seien daher auf das Buch selbst verwiesen. Es sei hier nur kurz mitgeteilt, daß es Verfasser gelang, Arten, die bisher für Finnland als „seltene Küstenwanderer“ galten, auch als Überflieger des finnischen Binnenlandes — und zwar als häufige — nachzuweisen, so: *Calidris minuta*, *alpina*, *temminckii*; *Squatarola* u. a. Der erst 1923 erstmalig in Finnland erbeutete *Crocethia alba* wurde bei Ytterö als regelmäßiger Zuggast gefunden. H. P.

Neunzig, K.: „Praxis der Vogelpflege und Züchtung.“ Creuysche Verlagsbuchhandlung, Magdeburg. 478 Seiten mit 1 Farbentafel u. 294 Abbildungen im Text.

Der Ornithologe wie der Vogelliebhaber wird es mit Freude begrüßen, daß die „Allgemeinen Ratschläge“ aus dem bekannten Werke des Altmeisters Dr. Karl Ruß: „Handbuch für Vogelliebhaber“ nun in eigenem Bande zusammengefaßt, bearbeitet und erweitert von Karl Neunzig, vorliegen. Verfasser verstand es, das weitverzweigte Gebiet der Vogelpflege und -Züchtung nahezu erschöpfend zu behandeln und äußerst gründlich auch nach den modernsten Erfahrungen zu bearbeiten, so daß ein Handbuch entstand, das wohl auch den strengsten Ansprüchen genügen dürfte. Die Bebilderung ist reichhaltig und instruktiv. Verfasser wie dem rührigen Verlage ist ein voller Erfolg des Buches zu wünschen. Er wird auch nicht ausbleiben.

K. M.

Heinroth, Dr. Oskar u. Frau M.: „Die Vögel Mitteleuropas.“ Herausgegeben von der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen. Hugo Bermühler Verlag, Berlin-Lichterfelde. Lief. 40–49.

Die neuen Lieferungen bringen die Raubvögel, die vertreten sind durch: Gänsegeier, Bartgeier, Seeadler, Milane, Weihen, die Habicht- und Sperbergruppe, die Bussarde, die Wespenbussarde, Steinadler, Turmfalk, Wanderfalk, Baumfalk und Merlin. Verfasser weist auch hier wieder mit Recht darauf hin, daß der Schutz der meisten dieser Vogelarten weit wichtiger ist, als der der Kleinvögel, die sich zum größten Teil der Kultur vorzüglich angepaßt haben und deren Bestand nicht gefährdet ist.

Lieferung 43 bringt die Ruderfüßer mit Kormoran, Pelikan und Tülpel, denen die Sturmvögel mit der Gattung Fulmarus sich angliedern.

Es folgen die Storch- und Reihergruppe mit Weißem Storch und Schwarztorsch, Fischreiher, Nachtreiher und Zwergrohrdommel. Aus der Familie der Ibisartigen werden erwähnt: Sichler, Löffler und Flamingo.

Von Heft 47 an beginnen die Nestflüchter mit den Regenpfeifervögeln: Land-, Fluß-, See- und Goldregenpfeifer, Kiebitz, Austernfischer und Triel.

Auch den vorliegenden textlich wieder ausgezeichneten Lieferungen sind wiederum eine große Anzahl Bunt- und Schwarztafeln beigegeben, die an Güte den hervorragenden Abbildungen der früheren Hefte nicht nachstehen.

Im übrigen verweise ich auf die einleitende Besprechung des Werkes in dieser Zeitschrift.

R.

Naturschutzkalender 1928. Herausgegeben von der Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen. Verlag von J. Neumann, Neudamm. Preis 3 Mk.

Erstmalig tritt die Staatliche Stelle für Naturdenkmalpflege mit einem Naturschutz-Abreißkalender an die Öffentlichkeit. – Was noch vor wenigen Jahren nicht möglich gewesen wäre, kann heute in Sachen „Naturschutz“ sehr wohl versucht werden, denn dieser ist bereits eine Volksbewegung geworden, ist nicht mehr „die verschrobene Idee einer kleinen Gruppe Heimatsfanatiker“, wie es ehemals so mitleidig-spöttisch von ihm hieß. So ist also die Herausgabe eines Naturschutzkalenders durchaus kein Wagnis mehr, zumal wenn sie so geschickt geschieht, wie in vorliegendem Falle. Mit Hilfe wirklich prächtiger Bilder aus der deutschen Heimat in ihrer Ursprünglichkeit, mit ihrer Tier- und Pflanzenwelt und mit ihren geologischen Merkwürdigkeiten usw. wendet sich der Kalender an alle deutschen Natur- und Heimatfreunde, berichtet durch den

einzelnen Blättern beigegebene Textsätze über all das, was für den Naturschützer und für den, der es werden will, wissenswert ist und wirbt so für seine Sache. Möchte der Kalender in die weitesten Kreise gelangen, möchte er auch dorthin ein Körnchen Naturschutzverständnis tragen helfen, wo es heute noch nottut. Auch im Schulzimmer muß der Kalender einen Platz finden. M. S.

Das v. Keudellsche Naturschutzgebiet Bellinchen a. d. Oder. Herausgegeben von der Brandenburgischen Provinzialkommission für Naturdenkmalpflege. Bearbeitet von Dr. Solger, Dr. Hueck, Dr. Hedicke und Dr. Klose. Mit 44 Abbildungen im Text und auf 20 Tafeln, einer Karte und einer farbigen Aquarellwiedergabe. 1927. Verlag von J. Neumann, Neudamm. Preis gebd. 5,50 Mk.

Die Hänge bei Bellinchen in der Mark sind schon seit Jahren in botanischen Kreisen durch ihren pflanzlichen Reichtum rühmlichst bekannt. Ihre geologische und zoologische Untersuchung in den Jahren 1925/26 auf Antrag des brandenburgischen Kommissars für Naturdenkmalpflege – neben einer erneuten in botanischer Hinsicht – zeitigte gleich interessante Ergebnisse. Das Resultat dieser vorläufigen Untersuchungen wird durch vorliegendes Buch einem weiteren Leserkreise unterbreitet, um einerseits der Allgemeinheit zu zeigen, „welche Schätze die heimatliche Natur mancherorts noch bergen kann und daß es darum nötig ist, die Erkenntnis von ihrem Werte und ihrer Schutzwürdigkeit überall zu verbreiten“, andererseits um zu beweisen, welche große Bedeutung solchen Reservaten und der Naturdenkmalpflege überhaupt zukommt. — Das Buch behandelt nach einer kurzen „Einführung“ und der „Mitteilung der Bestimmungen für den Besuch des Schutzgebietes“ den „Boden der Bellinchener Hänge“, die „Pflanzenwelt“ des Gebietes und seine „Tierwelt“. Ausführliche Mitteilungen über den Plan einer Biologischen Station in Bellinchen a. O. beschließen die anregenden Ausführungen. Die Eröffnung der Station ist auf den 1. 4. 28 festgesetzt.

Das Buch sei weitesten Kreisen empfohlen. Bei seiner Lektüre wird der Wunsch lebendig, daß ähnliche Veröffentlichungen über alle Naturschutzgebiete erscheinen möchten!
Sch.

Erdball und Weltall. Herausgegeben von Dr. O. Prochnow. Bd. 1: Meteorologie, Astrophysik, Kosmogenie. In 15 Lieferungen mit etwa 250 Seiten Text, 150 Kunsttafeln in Tiefdruck und 4 Farbtafeln. Preis der Lieferung 2,50 Mk. Hugo Bermühler-Verlag, Berlin-Lichterfelde. 1927.

Es liegt die erste Lieferung vor mit prachtvollstem Bildschmuck. Das Werk verspricht so recht, eine überaus reichhaltige Sammlung von seltenen und schönen Natururkunden von bestem Bildwerte zu werden, die von den Formen und Gewalten am Himmel und auf der Erde zeugen. Jeder Naturfreund — gleich welcher Richtung — muß hieran Interesse haben.
M. S.

Bengt Berg: Die letzten Adler. 144 Seiten. 70 Abbildungen. Verlag von Dietrich Reimer - Ernst Vohsen, Berlin 1927. Preis in Ganzleinen gebunden 8,— Mk.

Von dem Verfasser des „Abu Markub“, von „Mein Freund, der Regentpfeifer“ und „Mit den Zugvögeln nach Afrika“ liegt ein neues Werk: „Die letzten Adler“ in deutscher Übersetzung vor, das sich würdig seinen Vorgängern anschließt. Aus dem Leben der letzten Seeadler Schwedens berichtet

es mit Bengt Bergs eigenem, wundervollem Erzählertalente. Mit heiligem Schauer liest man in diesem Buche, das mit verständnisvollster Zartheit Geheimnisse zu enthüllen versteht, wie es bisher noch keinem gelang —, dank der fabelhaften Fähigkeit Bergs, sich in die Natur und seine Geschöpfe einzufühlen. Gute photographische Aufnahmen belegen seine Mitteilungen. Man liest das Buch in einem Zuge und weiß schließlich nicht, was einen mehr fesselte: Die Erzählung von dem „alten Hagestolze“, der sein Weibchen verlor und schließlich auch durch Menschenhand gemeuchelt wurde und die sich hier anknüpfenden, so glänzend geschriebenen Mahnworte und Angriffe auf die Gesetzesmaßnahmen bezügl. des Adlerschutzes in Schweden, die aber auch für andere Länder gelten können; oder die Schilderung der mühevollen Versuche Bergs, dem Seeadler mit der Kamera auf den Leib zu rücken. Keine Mühe und keine Schwierigkeiten scheut Bengt Berg hierbei. Vier Jahre lang werden jedes Frühjahr neue Versuche gemacht, Aufnahmen aus dem Leben der letzten Schwedischen Seeadler zu ernten. Ein zwanzigstündiger Anstand in dem Wipfel zweier zusammengeschnürter Riesentannen, ein Köderauslegen auf einsamer Adlerinsel, das Nachjagen mit der Kamera in einem 350 pferdigen Flugzeuge mitten in das Wolkenreich der Seeadler hinein, bringen Bengt Berg nicht den zufriedenstellenden Erfolg, dem kühnen, unnahbaren Wildling ganz nah in das harte, glänzende Auge zu blicken, den Seeadler im Horst zu belauschen. Erst ein letzter Versuch schafft dieses Glück, als ein besonders günstiger Horst gefunden wird, der es ermöglicht, ganz in seiner Nähe einen unauffälligen Unterschlupf in mit „Flaschenzügen gepflanzten“ Föhren zu errichten. Von hier aus kann Berg nun seine besten Beobachtungen ausführen und seine wertvollsten Bilder herstellen und schließlich auch Zeuge sein, wie das Ausfliegen der Jungvögel geschieht.

Möchte das Buch von recht vielen gelesen werden, auch von denen, die sonst für Tiere und Natur nicht viel übrig haben. Denn es erscheint mir so recht geeignet, auch letzteren durch seinen mit dem Herzen geschriebenen Inhalt die Natur und ihre Geschöpfe so darzustellen, daß sie sie lieben lernen. Der Ornithologe wird mit ganz besonderer Freude zu dem Werke greifen. Ihm bietet es Feinkost in köstlichster Art, zumal das Buch nicht nur eine schriftstellerische Meisterleistung ist, sondern auch seine wissenschaftliche Bedeutung hat.

Schlott.

SCHRIFTENAUSTAUSCH

Zu Seite XVII treten hinzu:

Bulletin de la Ligue luxembourgeoise pour la protection des oiseaux
(J. Morbach. Esch/Alcette. Luxemburg.)

Vögel ferner Länder. (Dr. Dunker, Bremen, Wernigeroder Straße 22.)

Fachschriften, die mit „Berichten des Ver. Schles. Ornitholog.“ in regelmäßige Austauschverbindung treten wollen, wenden sich an die Geschäftsstelle des Vereins: Breslau IX, Sternstraße 21 (Zoolog. Institut.)
